

Luka Leben legt ein Wurzelwerk der Schönheit und des Schmerzes an, bis aus dieser Prosa ein Baum wächst. Ein zurückgenommenes Zauberstück. Eine leise Wucht.

Birgit Birnbacher

Luka Leben erzählt von der verzweifelten Suche nach einer geteilten Sprache, von ihren Bedingungen und dem, wie Care-Arbeitende in unserer Gesellschaft im Stich gelassen werden. Dabei webt sie jedes Miteinander, jede Liebe und Freude so geschickt in ihre Sätze, dass daraus eine unbändige Stärke entsteht, inhaltlich und literarisch.

Katherina Braschel

Was für ein Roman-Debüt: Behutsam und doch voller Klarheit erzählt dieses Buch vom Leben einer jungen Familie – von Sprachlosigkeit und Annäherung und von der Kraft des Erzählens als Ort der Begegnung.

Matthias Gruber

Nachdem sie die Haustür hinter dem *Besuch* geschlossen hat, braucht Jule noch eine Weile, um die Fremdheit abzuschütteln. Ihre Tür ist es, ihr Schlüssel, den sie im Schloss dreht, bis sie das leise Ächzen hört. Ihr Kind, das vorausläuft und schon im Begriff ist, in der Küche zu verschwinden. Eine Warnung will ihr noch nicht über die Lippen. Zu kostbar ist der verstohlene Moment des Alleinseins, bevor wieder das Ziehen in der Brust einsetzt, das ihr gebietet, das Kind nicht aus den Augen zu lassen.

Das Echo der fremden Stimme folgt ihr zurück in die Wohnung, so wie der Geruch des Abschieds, der noch an ihr haftet. Auch an dem Kind riecht sie das süßliche Parfum, als sie sich hinhockt, um es in die Arme zu nehmen. Es windet sich, duckt sich weg. Jule wird es umziehen müssen, sonst wird es ihr noch schwerer fallen, die Verbindung wieder herzustellen. Nähe nennt sie es nicht einmal in Gedanken. Schwierig ist es immer, noch schwieriger, wenn das Kind vollgesogen ist wie ein Schwamm mit der Spannung, die fremde Gedanken, fremde Worte, fremde Blicke in ihr zuhause bringen.

Dazu kommt das schlechte Gewissen. Jule hat das Kind allein in sein Zimmer geschickt, dabei wäre sie am liebsten mitgegangen. Sie hätte sich in die Höhle unter dem Hochbett verkrochen. Hinter die gelbliche Kamelhaardecke aus der verwaisten Wohnung ihrer Großmutter, die das Licht aussperrt und dafür sorgt, dass die in der Höhle erzählten Geschichten die Enge wärmen und sich als winzige feuchte Perlen in die haarigen Wände setzen.

Wenn Elias sich nicht freinehmen kann, bereitet Jule für Termine wie den heutigen normalerweise Ausdrücke vor mit allen Antworten auf die üblichen Fragen, sodass sie nur mit dem Finger darauf zeigen muss. Diesmal war die Vorlaufzeit zu knapp, nicht einmal auf die Frage nach dem Pflage tagebuch hat sie eine Antwort gehabt. Sie hat nur betreten die Lippen zusammengepresst, als das Geschrei des Kindes beim besten Willen nicht mehr zu ignorieren war, und schließlich das schmale Handgelenk gepackt, über dem Ärmel. Jule weiß, dass die klebrig-warmen Kinderfinger den ihren schnell entschlüpfen, wenn das Kind nicht will. Es wollte nicht, natürlich nicht. Es hat gebockt auf der obersten Treppenstufe, unbeeindruckt davon, dass sie in ruhigem Ton, sehr bestimmt, noch einmal erklärt hat, warum es besser ist, wenn das Kind jetzt ... Und warum es gefährlich ist, wenn es auf der Treppe

...

- Ein Bühnenflüstern, die fremden Ohren zwischen ihnen.

Ein bewegender Roman über Liebe im Schatten der Zweifel



In Jules Nächten rauscht es: im Babyphon, das den Schlaf ihres Kindes überwacht, vom Bach her, der unablässig am Haus vorbeifließt – und in ihrem Kopf, wo Fragen, Zweifel und Sorgen kreisen, die sie nicht zur Ruhe kommen lassen: Was heißt es, Mutter zu sein in einer Gegenwart, die alles verlangt und wenig trägt?

Jule und Elias haben ein Kind, das sich anders entwickelt als die meisten. Während das Umfeld ausweicht oder wegschaut, wächst in Jule eine leise Gewissheit, für die lange die Worte fehlen. Selbst innerhalb der Familie wird es zunehmend schwierig, eine gemeinsame Sprache zu finden – mit dem Kind, das nicht sprechen lernt, aber auch zwischen Elias und Jule. Elias ist da und doch entzieht er sich, gestützt von Strukturen, die ihn entlasten und Jule überfordern.

Eine Diagnose gibt Jules Suche endlich eine Richtung. In digitalen Räumen findet sie, was im Alltag fehlt: Austausch, Resonanz, ein vorsichtiges Gefühl von Zugehörigkeit, und immer wieder die Erfahrung, nicht allein zu sein.

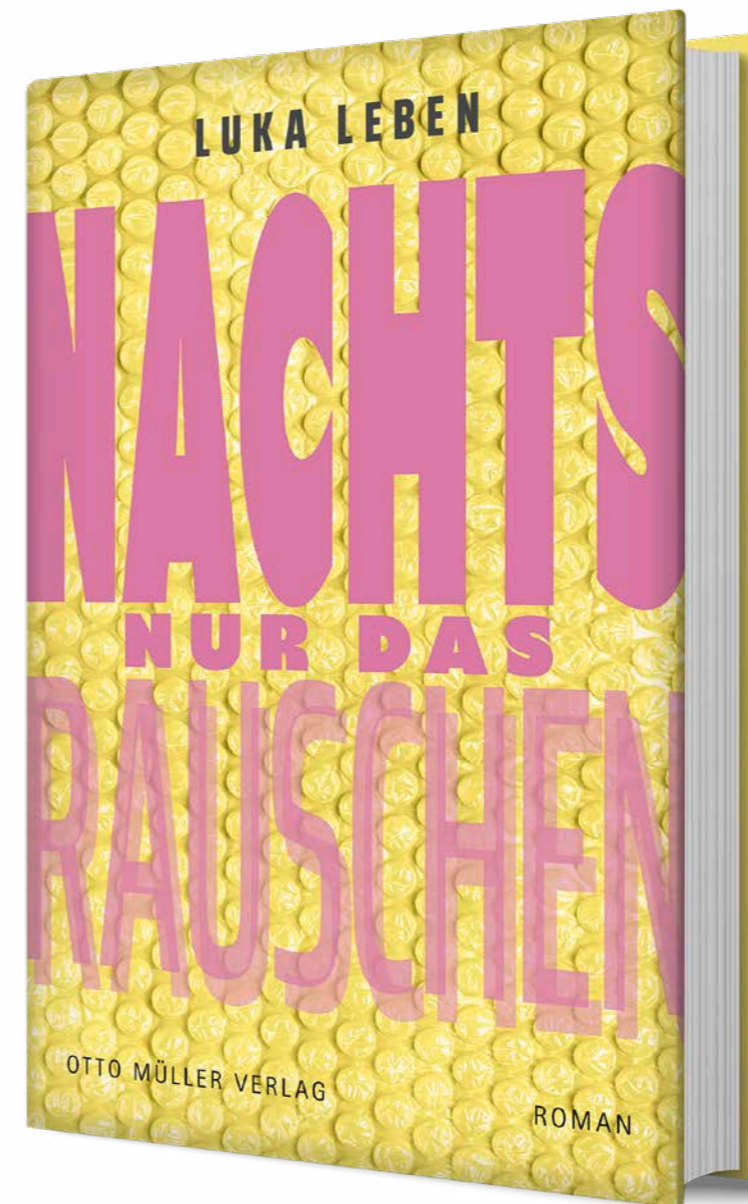
Nachts nur das Rauschen ist ein intensiver Roman über die Widersprüche moderner Elternschaft und über Mutterschaft als Ort tiefer Verbundenheit und zugleich von Schuldgefühlen und Einsamkeit. Er erzählt von gesellschaftlichen Erwartungen, ungleich verteilter Verantwortung und strukturellen Hürden, die Familien formen. Eine Prosa von großer Nähe, die nicht beschwichtigt, sondern sichtbar macht.

LUKA LEBEN

Geboren 1989 in Salzburg, studierte Kunst und Kommunikative Praxis sowie Germanistik und promovierte zu Visual Literacy und multimodalen Kompetenzen. Sie unterrichtet Kreatives Schreiben sowie Kunst und Gestaltung und illustriert Kinder- und Jugendbücher. Ihre Kurzgeschichten erschienen in Literaturzeitschriften wie *Konzepte*, *Edition Mosaik*, *erostepost*, *SALZ* und *Archipel*. 2024 erhielt sie den Rauriser Förderungspreis für Literatur. Sie lebt mit ihrer Familie in Salzburg.



© Pia Jakob



- Intimes Porträt moderner Mutterschaft: von der Zerrissenheit zwischen Liebe, Überforderung und dem Wunsch, verstanden zu werden.
- Eine Familie auf der Suche nach Sprache: für ein Kind, das nicht spricht – und füreinander, wo Worte zunehmend fehlen.
- Eine leise, eindringliche und körperlich spürbare Erzählung über Elternschaft jenseits von Idealbildern.

Luka Leben
Nachts nur das Rauschen
Debütroman
ca. 280 Seiten | kartonierter Pappband
€ 26,- (E-Book: € 22,99)
ISBN 978-3-7013-1346-4
Erscheinungstermin: 17. September 2026

Auch als E-Book erhältlich.



*Jule weiß, das Kind denkt in
Geschichten. Nur Geschichten
bringen Ordnung in seine Welt.*

Auszug aus dem Roman